

Gelungenes Fest trotz Feuerwerksverbot und Unwetter

Saara Iten

Während draussen das Unwetter tobte, feierte die Oberegger Bevölkerung auf dem St. Anton ausgelassen den Schweizer Nationalfeiertag. Laut Michael Sonderegger, Präsident des Feuerwehrvereins Oberegg, brachte nicht nur der plötzliche Wetterumschwung die eine oder andere Schwierigkeit mit sich. Aufgrund der Erfahrungen im Vorjahr und einigen zusätzlichen Bemühungen konnte schlussendlich aber trotzdem ein gelungenes Fest gefeiert werden.

In diesem Jahr musste fast überall auf das eigentliche Highlight des Schweizer Nationalfeiertages verzichtet werden: Wo normalerweise ein Funken errichtet wurde oder gar Feuerwerk den Nachthimmel erhellte, war in diesem Jahr nicht einmal mehr eine brennende Kerze erlaubt. Nur auf dem See durften die Knallkörper gezündet werden. «Leider konnte man vom St. Anton aus das Feuerwerk auf dem See nicht bewundern, da plötzlich starker Regen auf uns zukam und die Besucher

in den Zelten Schutz vor Nässe und Wind suchten. Zudem versperrte auch der bewaldete Hügel neben dem Funkenstandort die Sicht auf den See», so Michael Sonderegger.

Bemühungen um Feuerwerks-Alternative erübrigten sich nach Verbot

Als in den anderen Kantonen das absolute Feuerverbot erlassen wurde, suchte Sonderegger bereits nach einer Lösung, damit die Oberegger Bevölkerung nicht ganz auf das Spektakel verzichten musste. Das Feuerwerk sollte an eine vom Kanton vorgegebene Stelle (kleine Zone im Benso) verschoben werden, um das Feuerwerk aus der Ferne bestaunen zu können. Auch eine weitere Idee hatte der Präsident bereit: «Als Alternative habe ich mit Scheinwerfern und Hölzern zwei supponierte Feuer konstruiert, konnte sie aber aufgrund des Regens schlussendlich nicht beleuchten», berichtet Sonderegger. Als auch in Innerrhoden das absolute Feuerverbot erlassen wur-

de, beschloss er, das Fest wie jedes Jahr durchzuführen – ohne Feuerwerk und ohne Funken. Festwirtschaft, Bar und Musik blieben aber bestehen. Die bereits eingekauften Feuerwerkskörper werden in einer trockenen Luftschutzanlage gelagert, um sie im nächsten Jahr wieder zu verwenden.

Das Unwetter machte einen Strich durch die Rechnung

Laut Sonderegger hatte das Feuerwerksverbot keinen nennenswerten Einfluss auf die Besucherzahlen. «All die Besucher, die wegen der tollen Musik, dem guten Essen, der Getränkevariationen oder dem lustigen Beisammensein den Weg auf den St. Anton gesucht haben, kamen trotz des Verbotes», berichtet Sonderegger. Nur der Regen machte dem Verein einen grossen Strich durch die Rechnung, weshalb weniger Besucher als in vergangenen Jahren verzeichnet wurden. «In diesem Jahr war es nur ein ‚Unwetterli‘. Letztes Jahr war das Unwetter viel stärker, dauerte aber nur zirka eine Stunde. Das Problem in diesem Jahr war, dass es die ganze Nacht regnete», so der Präsident. Die Gäste mussten zwischenzeitlich in den Schopf neben den Zelten evakuiert werden. Doch als das Gröbste vorüber war, konnte man wieder in den Zelten weiterfeiern.

Der Feuerwehrverein Oberegg ist wetterfest

Zum selber Feiern hatte der Präsident nicht allzu viel Zeit: «Vor dem Fest bin ich jeweils mit dem Aufbau beschäftigt. Während des Festes bin ich Verantwortlich für das Feuerwerk und einen reibungslosen Ablauf. Am 2. August beginnen auch schon wieder die Aufräumarbeiten. Aber zwischendurch hatte ich auch einmal Zeit, mit einem Bier anzustossen», erzählt Sonderegger. Als persönliches Highlight nennt er die Tatsache, dass trotz des Regens und des Windes ein tolles Fest abgehalten werden konnte. «Aus Erfahrungen vom letzten Jahr konnte uns der Regen auch in diesem Jahr nichts anhaben. Wir sind wetterfest», betont der Präsident abschliessend.



In diesem Jahr erhellte kein Feuerwerk den Himmel über dem St. Anton.

Verhandlungen des Bezirksrates

Jürg Tobler

Geplante Revision des Einführungsgesetzes zum Strassenverkehrsgesetz

Der Bezirksrat hat sich zur geplanten Revision des Einführungsgesetzes zum Strassenverkehrsgesetz sowie zur Neufassung eines Datenschutz-, Informations- und Archivgesetzes zuhanden der Ständekommission geäußert. Die vorgesehenen Revisionsansätze sowie die geplanten Neuregelungen sind aus der Sicht des Bezirksrates sinnvoll und zielen in die richtige Richtung.

Richtplanänderung Windpark Honegg-Oberfeld

Der Bezirksrat hat sich lange und intensiv mit der Energiethematik befasst und auseinandergesetzt. In Bezug auf die geplante Windenergieanlage hat der Bezirksrat sowohl die Initianten des Projekts als auch das gegnerische Komitee je zu einer Besprechung eingeladen. Diese Besprechungen haben dem Bezirksrat die Möglichkeit geboten, Beweggründe als auch Argumentationen intensiver zu hinterfragen und Beurteilungen zu ergreifen.

Der Bezirksrat bekennt sich klar und unmissverständlich zur Förderung von erneuerbaren Energien. Er anerkennt auch die Verpflichtung des Kantons, und damit auch der Bezirke, zur Leistung eines Beitrags an die beschlossene Energiewende im Rahmen der Energiestrategie 2050. Ebenfalls sehr positiv anerkennt der Bezirksrat das Engagement der Initianten, ein Pilotprojekt zu entwickeln und nach Möglichkeit umzusetzen.

Bei dieser Gelegenheit ist festzuhalten, dass der Bezirksrat sich als politische Behörde zur Richtplanänderung äussert, die die Gesamtinteressen der langfristigen Entwicklung des Bezirks berücksichtigt und sich, ebensowenig wie die Ständekommission, nicht als Interessensvertre-

ter oder gar Partei im ganzen Verfahren sieht. Es liegt dem Bezirksrat fern, sich in eine fachliche Detaildiskussion einzulassen – praktisch jedes Argument, unabhängig ob befürwortend oder negativ, findet ein valables Pendant auf der anderen Beurteilungsskala.

Vor diesem Hintergrund ist der Bezirksrat jedoch der dezidierten Ansicht, dass der Windpark Honegg-Oberfeld nicht als einzelnes Element, sondern als Teil einer konkreten Gesamtenergieplanung des Kantons zu beurteilen ist. In der ganzen Thematik stellt sich denn auch sehr schnell die Frage nach möglichen Alternativen für das derzeit zur Debatte stehende Windprojekt, mit welchen erneuerbaren Energieträgern auch immer.

Nur im Kontext mit einer kantonalen Gesamtenergieplanung ist eine sachliche und zukunftsorientierte Interessensabwägung möglich. In Anbetracht der doch sehr markanten und einschneidenden Auswirkungen des zur Debatte stehenden Projekts ist diesem Aspekt eine sehr hohe Gewichtung beizumessen. In nächster Zeit erfolgt die Auswertung der eingereichten Stellungnahmen, bevor dann im Anschluss daran die Ständekommission über den weiteren Verfahrensablauf zu entscheiden hat.

Öffentlicher Verkehr / Fahrplanwechsel Dezember 2018

In wenigen Monaten soll der Fahrplan 2019 umgesetzt werden. Währenddem im Frühjahr, der Zeit der offiziellen Vernehmlassungen, die vorgesehenen Anpassungen kaum thematisiert worden sind, regt sich nun in letzter Zeit vermehrt Unmut über gewisse Angebotskorrekturen. Angebotsplanung und Fahrplangestaltung stehen manchmal in einem Zielkonflikt und trotzdem darf das Angebot des öffentlichen Verkehrs nicht an der Priorisierung von übergeordneten

und anders gelagerten Interessen leiden. Bereits seit längerer Zeit ist Oberegge bestrebt, die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs zumindest zu erhalten, respektive nach Möglichkeit auszubauen. Ein attraktives Angebot des öffentlichen Verkehrs ist in zunehmenden Masse auch eines der Kriterien für die Entscheidungsfindung eines künftigen Wohnsitzes. Positiv an der Fahrplanumstellung sind zweifellos die optimierten Anschlüsse in Heerbrugg. Dort werden die Wartezeiten deutlich verkürzt. Sofern der Fahrplan, trotz allfälligen Baustellen und/oder widrigen Strassenverhältnissen, minutengenau eingehalten werden kann, resultieren sehr kurze Wartezeiten, damit verbunden aber auch sehr knappe Umsteigezeiten. Allerdings ist festzustellen, dass unsere Schüler an der Kantonsschule Heerbrugg, die mit dem Postauto fahren, deutlich mehr Leerzeit in Kauf nehmen müssen, bis die Schule beginnt.

Ab dem Knotenpunkt Heiden sind die Verbindungen bzw. Anschlüsse selbstverständlich nach wie vor gewährleistet. Ein Leistungs- und Komfortabbau wird jedoch bei den weiterführenden Linien von und nach Oberegge und Reute festgestellt. So sind die Abfahrts- bzw. Ankunftszeiten in Heiden so gewählt, dass entweder die Weiterfahrt nach Oberegge nur mit langen Wartezeiten möglich ist respektive von Oberegge herkommend die direkten Verbindungen zu anderen Destinationen nicht mehr gegeben sind, weil die Fahrzeuge einige wenige Minuten vorher bereits weggefahren sind. Ein sehr wesentlicher Punkt stellt die Hauptverbindung von und nach St. Gallen dar. Einerseits verlängern sich die Fahrzeiten um rund 10%, für regelmässige Pendler eine durchaus feststellbarer zeitlicher Mehraufwand, und andererseits führen die Linien, mit sehr wenigen Ausnahmen nun über Rehetobel, einer bekanntermassen nicht gerade attraktiven Fahrstrecke. Auch die Verbindungen nach Trogen (Kantonsschule AR) erfahren von Oberegge aus eine Verschlechterung. Die-



Ohne Sorgenfalten wirken Sie jünger.
Wir können Ihnen nicht alle Sorgen abnehmen,
aber wir unterstützen Sie in allen Lebenslagen.

Empfehlenswert.  Appenzeller
Kantonalbank



ENT-WICK-LUNG

LIFECOACHING

GESUNDHEITSCOACHING

SYSTEMISCHE AUFSTELLUNG

Madelaine Remus
Dipl. systemische SCM-Coachin MoC
Dorfstrasse 1
9413 Oberegge
Tel: 077 496 47 73
www.ent-wick-lung.ch

Vor Ihrer Haustür

**Bäckerei
Kast**

9411 Reute · Tel. 071 891 59 55
www.baeckerei-kast.ch

Brot aus biologischem Schweizer Getreide

se Feststellungen sind sowohl der Post-Auto Schweiz AG, Region Ostschweiz, als auch dem zuständigen kantonalen Departement mitgeteilt worden.

Neukonstituierung Assekuranzkommission

Der Bezirksrat musste vom Rücktritt von Melchior Looser als Präsident und Mitglied der Assekuranzkommission per 30. Juni 2018 Kenntnis nehmen. Die Entscheidung wird bedauert, ist jedoch selbstverständlich zu respektieren.

Zum neuen Präsidenten der Kommission ist Matthias Rhiner gewählt worden, der ab 1. Juli 2018 die Aufgaben vollumfänglich übernimmt bzw. übernommen hat. Gleichzeitig ist Erol Ademi in die Assekuranzkommission gewählt worden; er ersetzt dort Ivo Scherrer.

Ortsplanung

Die Teilzonenplanänderung sowie die Quartierplanänderung «Fallbach II» ist im Vorprüfungsverfahren positiv beurteilt worden. Die geplante Änderung bzw. Anpassung wird an einer Orientierungsversammlung vom 6. September 2018, um 20.00 Uhr im Vereinsaal, vorgestellt und erläutert; der Ortsplaner wird vor Ort sein. Bei gleicher Gelegenheit wird ebenfalls das Projekt «Parkplatz Viehschauplatz», dessen Vorprüfungsergebnis bis dann ebenfalls vorliegen sollte, erläutert.

Baubewilligungen

Der Bezirksrat hat von der Erteilung folgender Baubewilligungen Kenntnis genommen:

- Bischofberger Thomas, Dorfstrasse 10, 9413 OberegG: Fassadenerneuerung, Feggstrasse 17
- Rechsteiner Karl, Juggenstrasse 4, 9413 OberegG: Deponie Juggen, Änderungsprojekt 2017
- Lutz René und Doris, im Bohl 16, 9450 Lüchingen: Teilabbruch und Wiederaufbau Wohnhaus, Boden 4, Lüchingen
- Rohner Paul und Erika, Feggstrasse 28, 9413 OberegG: Abbruch Geb. Nr. 1195, Abbruch und Wiederaufbau Geb. Nr. 1169
- Pennino Francesco und Silvana, Vorderladeren 10, 9413 OberegG: Photovoltaikanlage, aufdach
- Lutz René und Doris, im Bohl 16, 9450 Lüchingen: Photovoltaikanlage, aufdach
- Fässler Kurt, Gigershusstrasse 18, 9413 OberegG: Fernwärmeleitung, Gigershusstrasse 16, 18
- D'Agati Claudio und Susanna, Ebenaustrasse 78, 9413 OberegG: Fassadensanierung Ost und Süd
- Energie OberegG AG, Ebenaustrasse 22, 9413 OberegG: Anbau Lagerhalle an Geb. Nr. 918, Feldlistrasse 39, Heizzentrale
- Geiger Hansjörg, Eschenmoosstrasse 45,

9413 OberegG: Photovoltaikanlage, aufdach, Eschenmoosstrasse 34

- Spirig Karl, Wiesweg 3, 9413 OberegG: Belageinbau, Wiesweg 1-5
- Bischofberger Guido, SonderegGstrasse 14, 9413 OberegG: thermische Solaranlage, aufdach
- Spiro Immo GmbH, Ebenaustrasse 9, 9413 OberegG: Abbruch Wohnhaus mit Stall, Ebenaustrasse 24 und 24a
- Buff Marcel und Andrea, Wiesstrasse 12, 9413 OberegG: Ausbau Dachgeschoss, Aufbau von Lukarnen
- Frischknecht Cäcilia, Ebenaustrasse 92, 9413 OberegG: Einbau Balkontüre
- Sonderegger Marcel, Ebenaustrasse 30, 9413 OberegG: Abbruch Garage, Erweiterung Wohnhaus mit Garage
- Bruderer Hannes und Stephanie, Wiesstrasse 31, 9413 OberegG: Terrassenüberdachung.

Wirtebewilligungen

Für verschiedene Anlässe konnten Wirtebewilligungen erteilt werden:

- Feuerwehrverein OberegG: 01.08.2018, 1. August-Feier auf dem St. Anton
- Heule Judith, Rest. Tobelmühle, Berneckerstrasse 7, 9442 Büriswilen: 10.-12.08.2018, Motorrad-Treffen bei der Tobelmühle

Beiträge

Der Spielgruppe «Chäferfäscht» ist auch dieses Jahr für die Leiterinnenausbildung ein Beitrag von CHF 1'000.- zugesprochen worden. Das neu initiierte Projekt «Mittagstisch» wird ebenfalls materiell unterstützt. Im Sinne eines Pilotprojekts, befristet auf die Dauer eines Jahres, werden die Betreuungskosten nach effektiver Abrechnung zugesichert; der Maximalbetrag beläuft sich dabei auf CHF 5'850.-.

Mutationen der Einwohnerkontrolle

Anmeldungen: Fehr Martin, Ebenaustrasse 4; Felisberto Cristina Filipe, Unteres Torfnest 2; Schmehr Sarah, mit Nélia, Émilian und Éliano, Unteres Torfnest 2; Lüchinger Beatrice, Feggstrasse 2; Majoros Michal, Kirchplatz 4; Pfiffner Andreas, Schicker Concuela, Seitz Claudia, Obereggerstrasse 44; Zuberbühler Manuel, Rutlenstrasse 12; Coray Luzia, St. Antonstrasse 34; Fehr Marie-Nel, mit Lea und Gemma; Mathis Patric und Melanie, mit Leandra; Scherer Judith, mit Pamela, Wies 3; Schmid Marion, Dorfstrasse 16; Steinbach Thomas, Wies 3; Tschurr Silvia, Vorderladeren 2; Bischofberger Manuel, Fallbachstrasse 3; Frischknecht Marlies, Ebenaustrasse 92; Reinli Andreas und Kathrin, Boden 2; Salvador Costantina, Gigershusstrasse 4.

Abmeldungen: Gantenbein Martin und Sandra, mit Laura und Nora, Untere

Kapfstrasse 12; Grunder Thomas und Rebekka, Hofstrasse 15; Huber Sonja, mit Nadja, Nico und Svenja, Vorderladeren 2; Brunner Michèle, Untere Kapfstrasse 8; Enders Frank, St. Antonstrasse 36; Scherrer Mario und Weber Scherrer Priska, Juggenstrasse 8; Vetsch Franziska und Roman, mit Theo, Hanna und Ivan, Klee- strasse 2a.

Kontaktpersonen für Räumlichkeiten

Matthias Rhiner

Nach dem Zusammenschluss von Bezirk und Schule tauchen aus der Öffentlichkeit immer wieder Fragen (z.B. Nutzungsbedingungen, Reservation) für Räumlichkeiten auf. Die aktuellen Ansprechpartner für die wichtigsten Räumlichkeiten sind nachstehend aufgeführt:

Vereinsaal

Saalgemeinschaft OberegG (SGO), Robert Bürki, 071 891 13 47, robert.buerki@bluewin.ch, www.vereinsaal-oberegG.ch

Turnhalle, inkl. Foyer, Sportplatz:

Schulkommission, Sonja Spirig Pfeiffer, 078 740 77 90, sonja.spirig@oberegG.ch

Schulräumlichkeiten

Schulleitung, Matthias Müller, 071 898 61 22, schulleitung.oberegG@schulen.ai.ch

Treffpunkt Wohnen im Dorf

Liegenschaftsverwaltung, Tanja Locher, 071 898 50 80, info@oberegG.ai.ch

Im Fall von Unklarheiten bitte die Bezirksverwaltung kontaktieren: 071 898 50 80, info@oberegG.ai.ch

Pro Senectute Mittagstisch für Senioren

Do. 27. Sept.	Rest. Ochsen
Do. 25. Okt.	Rest. Sonne Blatten
Do. 29. Nov.	Rest. Grüner Baum

Kosten: Fr. 18.- für das Mittagessen
Anmeldung: Montagmorgen zwischen 8:00-12:00 Uhr bei Elsbeth Blatter Tel. 071 891 29 71

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Heierli Junis, geboren am 07. Juli 2018 in Heiden AR, Sohn des Heierli Michael und der Heierli geb. Sturzenegger Nicole, wohnhaft in Obereg, Wiesstrasse 25b

Trauungen

Salvador Daniel und Salvador geb. Facchini Costantina Maria, getraut am 06. Juli 2018 in Obereg, wohnhaft in Obereg, Gigershusstrasse 4

Weder Marco und Weder geb. Katzer Jacqueline, getraut am 21. Juli 2018 in Rehetobel, wohnhaft in Obereg, Klös-terliweg 5

Wir gratulieren!

Frau Martha Lindner-Spiess, wohnhaft am Kirchplatz 5, zu ihrem 93. Geburtstag; sie feierte diesen am 20. August!

Bereits knapp zwei Wochen früher dürfen wir zu einem 85. Geburtstag gratulieren - am 7. August vollendete **Herr Theodor Eugster**, wohnhaft an der Torfneststrasse 3, sein 85. Altersjahr.

Am 19. August gehen unsere Gratulationen ins Restaurant «Rütegg»; **Herr Werner Bucher** feierte dann seinen 80. Geburtstag.

Am 27. September 1927 hat **Frau Antonia Geiger-Luterbach**, wohnhaft an der Unterdorfstrasse 8, das Licht der Welt erblickt; sie feiert dieses Jahr somit ihren 91. Geburtstag!

Wir gratulieren den JubilarInnen herzlich und wünschen ihnen alles Gute für das kommende Lebensjahr!
Bezirksrat und Bezirksverwaltung
Obereg

Die RONDON-Redaktion schliesst sich den Gratulationen herzlich an.

Werbung aus alter Zeit!



Und jetzt?

Sonja Spirig

Vor drei Jahren beschloss der Bezirksrat Obereg gemeinsam mit der Bevölkerung eine Zukunftsstrategie zu entwickeln. Am 5. Mai 2018 fand eine Zukunftskonferenz statt. Rund 60 Personen aus Obereg beteiligten sich daran und erarbeiteten sehr engagiert verschiedene Handlungsfelder für die Zukunft. Dar- aus sind am selbigen Tag einige konkrete Projektvorschläge entstanden, wie: Dorfzentrum/Piazza Grande; Verkehrsberuhigung; Sport und Fun dem Skilift entlang; Mit Strom in die Zukunft; Mittagstisch/ Betreuung Randzeiten; Mehrgenerationenwohnen; Öffentlicher Verkehr/ Komm mit!; Jugendplatz. Und jetzt?

Weiteres Vorgehen

Der Bezirksrat war sich nur unterschwellig bewusst, welchen Aufwand und wieviel Energie das Projekt «Zukunft Obereg» bedarf. Nach der Zukunftskonferenz war seitens der Bevölkerung ein grosses Engagement für die genannten Projekte zu spüren. Das Projekt «Mittagstisch Obereg» konnte in der Zwischenzeit sogar umgesetzt werden. Jedoch bedarf eigentlich jedes der genannten Projekte einer mehr oder weniger grossen Unterstützung seitens Bezirksrat. Aber auch die Umsetzung des Zusammenschlusses von Bezirk und Schule bedarf viel Arbeit und Einsatz. Die Ressourcen des Bezirksrates sind beschränkt, zumal auch die Alltagsgeschäfte erledigt sein wollen.

In einem Workshop im Oktober 2018 wird sich der Bezirksrat damit beschäftigen, welche Schwerpunkte er bei der «Zukunft Obereg» setzen will und welche Ziele er verfolgen will. Er bittet die Bevölkerung um Verständnis, dass die Zukunftsstrategie und die damit verbundenen Projekte zum jetzigen Zeitpunkt nicht intensiver begleitet werden können. Er hofft damit, die Initiative der Projektgruppen nicht gänzlich zu brechen und ermuntert diese ihre Projekte unbedingt weiter zu verfolgen. Der Bezirksrat wird spätestens an der Orientierungsversammlung vom 7. November 2018 über ein weiteres Vorgehen informieren.

Gedanken aus der Redaktion

Der Termin ist bei mir fett in der Agenda markiert: Am 10. November um 17 Uhr findet im Vereinsaal die Vernissage des Buches zur Oberegger Geschichte statt! Mit seiner Verfassung war ich die letzten drei Jahre beschäftigt. Ich bin gespannt vor Vorfreude, das fertige Werk bald – endlich! – in Händen halten zu können. Während Sie dieses Rondon lesen, wird die Oberegger Geschichte wahrscheinlich gerade gedruckt.

Zuviel soll an dieser Stelle zu Inhalt und Gestaltung dieses ersten Oberegger Geschichtsbuches noch nicht ver- raten sein. Nur so viel: das Buch wird über 350 Seiten haben und grosszügig bebildert sein. Eine reichhaltige Angelegenheit also, die einladen soll zum Stöbern und Entdecken.

Sie sind herzlich zur Vernissage eingeladen, wo das neue Werk zum ersten Mal zu kaufen sein wird. Ich freue mich sehr und bin gespannt auf die Reaktionen und Rückmeldungen.

David Hänggi-Aragai

Blutplättchenspende – Was bedeutet das?

Albin Sonderegger

Wenn «herkömmliche» Blutspenden nicht mehr vertragen werden braucht es eine «Plättchenspende». Vor allem Krebspatienten sind davon betroffen. Der Samariterverein Reute-Obereg hat Frau Dr. Thierbach vom SRK (Schweizerisches Rotes Kreuz) zu diesem Thema eingeladen.

Der Vortrag findet am Dienstag, 06. November 2018, um 20.00 Uhr im Vereinsaal in Obereg statt.



Mit dem Postauto nach Oberegg und zurück

Curdin Herrmann

Geht es nach den Verantwortlichen für die Fahrplangestaltung 2019, wird zukünftig die Fahrt nach oder von Oberegg mit dem Postauto zu einer kleinen Weltreise.

Die Planung und Disposition des öffentlichen Verkehrs (ÖV) in der Schweiz ist für die Macher eine grosse Herausforderung. Der stetige Ausbau, verbunden mit Optimierungsmöglichkeiten des Bus- und Bahnverkehrs stösst an seine Grenzen. Diese Grenzen kennen wir auch mit der Postautoverbindung Heiden-Oberegg-Heerbrugg. Für KantonsschülerInnen aus Oberegg die in Heerbrugg die Kanti besuchen, ist es wichtig, dass der Fahrplan mit dem Stundenplan harmonisiert. Pendler hingegen, die via Heiden nach St. Gallen fahren, wollen ihren Arbeitsort möglichst flexibel erreichen. Auch jene Kantonsschüler, welche rechtzeitig im Unterricht an der Kantonschule Trogen sein wollen, gilt es zu berücksichtigen. Und selbstverständlich, dürfen all jene ÖV-Benutzer nicht vergessen werden, welche ihren Ausflugsort bzw. ihr Reiseziel mit Bus oder Bahn anpeilen.



Die Gestaltung des heutigen Fahrplans trägt heute all diesen Bedürfnissen Rechnung. Die Postautoverbindungen sind ausgewogen mit flexiblen Fahrzeiten, vorwiegend auch während den Haupt-Pendlerzeiten. Dies ändert sich nun leider, mit dem Fahrplanwechsel 2019 der im Dezember dieses Jahr umgesetzt wird. Die geplanten Änderungen sind sehr einschneidend und weisen neben wenigen Vorteilen erhebliche Nachteile für Fahrgäste von und nach Oberegg aus.

Übersicht der Fahrplan-Änderungen 2019

Zusammengefasst lässt sich aus Sicht Oberegg mit dem neuen Fahrplan folgendes generell festhalten:

- Die Abfahrzeiten verschieben sich
 - Die Fahrzeiten verlängern sich
 - Bus-Kurse fallen weg
 - Anschlüsse sind nicht mehr garantiert oder vorhanden
- Im Wesentlichen und in Zahlen heisst dies für die Verbindung von und nach Oberegg:
- Abfahrzeiten verschieben sich um +5 Min bis um +20 Min.
 - Längere Fahrzeiten von + 5 Min., da der Anschluss in Heiden hauptsächlich nur über die Linie 121 (Heiden-Rehetobel-St. Gallen) gewährleistet ist.
 - Praktisch alle Kurse via Eggersriet-Heiden verkehren immer über Grub SG. Dies hat ebenfalls eine Verlängerung der Reisezeit in sich.
 - Mit Linie 120 (St. Gallen-Eggersriet-Heiden) entstehen am Morgen und am Abend Wartezeiten in Heiden von 16 Min. bzw. 23 Min.
 - Zu den Haupt-Pendlerzeiten nach St. Gallen werden drei Kurse gestrichen. Bei den ausfallenden Kursen handelt es sich um Direktverbindungen ohne Umsteigen in Heiden.

- Die Abfahrzeiten in Heiden nach Oberegg verlagern sich von der vollen Stunde auf die halbe Stunde nach hinten.
 - Der Anschluss in Heiden nach Trogen für Kantonsschüler ist nicht mehr gegeben (Wartezeit von rund 1 Stunde).
 - Kantonsschüler nach Heerbrugg müssen am Morgen den früheren Bus nehmen und warten neu 40 Min. bis der Unterricht beginnt.
 - Eine Verbesserung ist der Bahn-Anschluss von Heerbrugg Richtung Chur. Hier reduzieren sich die Wartezeiten um 20 Min. Dafür ist die Rückreise von Chur nicht gewährleistet, da in Heerbrugg nur 1 Min. Zeit zum Umsteigen bleibt.
- Diese merklichen Änderungen sind einschneidend für die Attraktivität von Oberegg. Diesbezüglich habe ich mich mit dem «Amt für öffentlichen Verkehr» in Appenzell unterhalten. Die gesamten Änderungen seien eine Folge der angepassten Zeiten des Fernverkehrs bei der Bahn. Zudem habe auch die Realisierung der sogenannten Durchmesserlinie St. Gallen-Appenzell einen Einfluss. Bestätigt wurde mir dafür, dass morgens zusätzlich ein Schülerkurs ab Oberegg Post um 06:55 Uhr losfährt, der im Fahrplanentwurf 2019 noch fehlt. Das würde am Morgen das Fahrplan-Angebot nach St. Gallen wieder verbessern, doch eine definitive Bestätigung fehlt noch. Auch wird geprüft, wie die Fahrzeiten des Publicars in Zukunft sind. Der Bezirk Oberegg werde dazu informiert.



Suchtberatung für Obereg

Werner Lieberherr

Personen, die wegen Alkohol- oder anderen Suchtproblemen in einer Krise stecken oder zu Suchtthemen Informationen suchen, können sich an die Beratungsstelle für Suchtfragen des Kantons Appenzell I.Rh. wenden. Je nach Wunsch finden Beratungen in Obereg, Appenzell oder St. Gallen statt.

Seit Oktober 2017 führt das Blaue Kreuz St. Gallen-Appenzell im Auftrag des Kantons Appenzell I.Rh. die Beratungsstelle für Suchtfragen. Die Arbeit ist gut angefallen. Die Beratungen betreffen bis jetzt Alkoholprobleme, aber auch Spiel-, Internet und Sexsucht sowie illegale Suchtmittel. Die Beratungsstelle bietet Einzel-, Paar- und Familiengespräche an. Das Angebot steht auch Angehörigen, Arbeitgebern und Lehrpersonen zur Verfügung. Jeden Freitag von 13.00 bis 14.00 Uhr bietet die Beratungsstelle an der Markt-gasse 10c in 9050 Appenzell eine offene Sprechstunde an. Sonst finden Termine nach Vereinbarung je nach Wunsch in Obereg, Appenzell oder St. Gallen statt. Kontakt: Tel. 071 788 92 59, E-Mail: suchtberatung@gsd.ai.ch, www.ai.ch/suchtberatung.



Jugendschutz ist wichtig

Veranstalter, welche Alkohol ausschenken, werden mit verschiedenen Angeboten darin unterstützt, den Jugendschutz einzuhalten und den verantwortungs-

vollen Umgang mit Alkohol zu fördern. Über die Webseite der Suchtberatung können zum Beispiel kostenlos Checklisten, Jugendschutzplakate oder Alterskontrollarmbänder bezogen werden. Für Verkaufs- und Servicepersonal werden Schulungen angeboten und das Projekt «Be my angel» motiviert junge Autolenkende, dass sie an Festen auf Alkohol verzichten und so ihre Mitfahrenden wieder sicher nach Hause bringen. Der Flyer mit allen Angeboten ist ebenfalls unter www.ai.ch/suchtberatung zu finden.

Kontakte für weitere Fragen

Mathias Cajochen, Departementssekretär
Telefon: +41 71 788 94 57

E-Mail: mathias.cajochen@gsd.ai.ch

Vitus Hug, Beratungsstelle für Suchtfragen
Telefon: +41 71 788 92 59

E-Mail: suchtberatung@gsd.ai.ch

Fotoausstellung im Watt

Esther Rechsteiner

Vom 26. Oktober 2018 bis 17. Februar 2019 werden Fabian Fehr und sein Sohn Thabo ihre künstlerisch inspirierten Fotos im Alters- und Pflegeheim Watt ausstellen. Für Fabian Fehr ist das Fotografieren neben seiner Tätigkeit als Hausarzt ein schöner Ausgleich. Sohn Thabo möchte sich als Berufswunsch im Bereich Fotografie ausbilden lassen. Die Vernissage mit Apéro findet am Freitag, 26. Oktober 2018, statt. Notieren Sie sich dieses Datum!



Neue Mitarbeiterin bei Physiomotion GmbH

Sonja Spirig

Anfang Mai 2018 hat uns unsere langjährige Mitarbeiterin Katja Grosser auf eigenem Wunsch verlassen. Sie ist inzwischen Mutter eines gesunden Jungen geworden. Wir bedauern ihren Abgang sehr, war sie doch während sechs Jahren eine äusserst kompetente und liebenswerte Physiotherapeutin in unserem Team. Seit Ende Juli arbeitet neu Naemi Teske in unserer Physio- und Osteopathiepraxis im Haus Krone an der Dorfstrasse 26a in Obereg. Frau Teske hat ihre Ausbildung in Deutschland absolviert und ist sehr erfahren. Sie kennt die Gegebenheiten des Appenzellerlands bestens, da sie zuvor in der Region Teufen gearbeitet hat. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Naemi Teske und heissen sie herzlich Willkommen in unserem Team.



Werbung aus alter Zeit!



GEIGER Treuhand AG

Ebenastr. 8 • 9413 Obereg

Tel. 071 891 70 20

Fax 071 891 70 19

info@geigertreuhand.ch

Ihr Partner für

- Steuerklärungen / Steuerberatung
- Buchhaltungen / MWST-Abrechnungen
- Lohn- und AHV-Abrechnungen
- Firmengründungen und Umwandlungen
- Erbteilungen und Nachlässe
- Revisionen / Abschlussberatungen
- Gesellschaftsdomizile



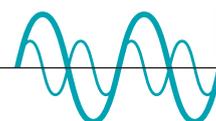
Feldlistrasse 2 9413 Obereg

071 891 36 44

078 741 77 30

www.breu-bedachungen.ch

Ihr Partner für Dach und Fassade



Federer

Elektrotechnik AG

Photovoltaik- Anlagen
Energie Optimierungen
Haushaltgeräte
Elektro Installationen

9413 Obereg

www.elektrofederer.ch

Telefon 071 891 32 11

info@elektrofederer.ch

Ein Oberegger Missionar auf Reisen (10): Ende der Reise

Alkuin Locher (1898–1970), Text von 1928

Mittags 1 Uhr war Tundurn, ein grösserer Negerort mit guten Häusern und breiten Strassen erreicht. Hier wurde einige Minuten gehalten, der Motor mit Benzin und frischem Wasser versehen und weiter ging es wieder, diesmal aber einige Stunden auf entsetzlich schlechter, buckeliger Strasse, oft in sehr langsamem Tempo, sonst wäre man wohl manchmal mit samt den Kisten heruntergefliegen.

Abends um 5 Uhr kamen wir an einen Fluss mit Wasser, über welchen auch eine mustergültige Brücke führt. Hier wurde nun Rast gemacht, etwas gekocht und gegessen. Um 7 Uhr brachen wir wieder auf. Wir waren alle einig, noch bis zum Lagerplatz eines bekannten Europäers zu fahren. Niemand aber wusste bestimmt wie weit es noch sei bis dorthin. Doch vermuteten wir, so 4–5 Stunden werden wir noch fahren müssen. Bei gutem Lichte ging es also los, in die Nacht hinein. Stunde um Stunde verging. Ab und zu tauchte eine unbewohnte Hütte in der Wildnis auf, nur das ersehnte Lager kam nicht, bis endlich in der Frühe um 3 Uhr dasselbe erreicht war. Zuerst feierten wir nun die hl. Messe. Dann legten wir uns eine Stunde auf das Bett der Mutter Natur zur Ruhe. Hernach nahmen wir das Frühstück, das unser Koch bereitet hatte und um halb 8 Uhr ging es wieder weiter.

Glück im Unglück

In bereits gewohnter Weise ging es den 2. Dezember wieder vorwärts, jedoch insofern wieder interessant, weil wir an diesem Tage in riesigen Windun-

gen stundenlang über Bergrücken und durch Schluchten, wie ich sie früher beschrieben, dahinfuhren. Soweit das Auge reichte, war nichts als in frischem Laube, in bunten Farben malerisch vermischt, dastehender Laubwald zu sehen. Wohl 6 Stunden fuhren wir heute in einer Tour bis wir die erste bewohnte Hütte trafen. Hierzulande sind halt die Dörfer nicht so nahe aufeinander folgend wie daheim in der Schweiz.

Zuversichtlich hofften wir heute noch ans Ziel zu kommen. Abends halb 6 Uhr war Songea, die Hauptstadt von Ungoni erreicht, woselbst wir eine Schule haben. Hochw. P. Josef blieb hier zurück, um über Sonntag Aushilfe zu leisten, während wir wieder weiterfuhren, um noch nach Peramiho zu kommen, wohin man von hier aus mit dem Auto in einer Stunde für gewöhnlich gelangt. Eine halbe Fuss-Stunde vor Peramiho kamen wir an eine Brücke. Das Auto hielt an. Wir alle stiegen ab und beguckten die Brücke, der wir sehr wenig Zutrauen schenkten. Da uns aber gesagt wurde, wir könnten bis zur Station fahren und zudem schon dutzende ähnlicher Brücken überfahren, wurde auch diese gewagt. Der Führer bestieg allein den Wagen, während wir in banger Hoffnung über der Brücke warteten.

Langsam, vorsichtig, der Führer gefasst, kommt das Auto heran. Da – o welch ein Schrecken – die Brücke ist doch zu schwach. Kaum war der Vorderwagen über die Mitte, da senkte sich der Hinterwagen auf die Seite. Doch, welch ein Wunder! Der Wagen fiel doch nicht

über die zirka 2 Meter hohe Brücke, unter welcher nahezu 1 Meter tief Wasser war, hinunter, sondern legte sich an einen starken Balken auf. Schnell schickte ich nun unseren Koch auf die Station, um Hilfe zu holen, während wir hurtig aber vorsichtig darangingen, das Auto von der Last zu befreien. Aufmerksam wurde ein Stück um das andere abgeladen.

Wohl interessant, aber kein Vergnügen

Bis die erste Hilfe kam, hatten wir bis auf den Stier alles abgeladen. Dieser musste wohl am meisten sich gedulden. Mit dem Kopfe nach unten musste er fast eine Stunde warten bis er endlich aus seiner ungemütlichen Lage befreit werden konnte. Nun musste das Auto noch weggeschafft werden, was viel Mühe und längere Zeit in Anspruch nahm. In der Nähe wurden einige leichte Bäume geschlagen, mit Hilfe dieser der Hinterwagen wieder zu heben gesucht wurde. Endlich nach 12 Uhr nachts gelang es dann ihn vollends zu heben und mit Hilfe einer Schar Schwarzer den Wagen hinüberzuziehen. Glücklicherweise war am Auto nichts beschädigt. Der Führer setzte den Motor wieder in Tätigkeit, kehrte um und setzte etwas weiter unten, an einer seichten Stelle einfach über den Bach und kehrte noch in derselben Nacht nach Longea zurück. So sind wir nun nach langer Fahrt endlich doch noch glücklich in Peramiho angelangt. Die Fahrt war wohl interessant, aber nicht im Geringsten ein Vergnügen. Bis vor einigen Monaten musste die lange Strecke, die wir mit dem Auto in drei Tagen zurücklegten, zu Fuss gemacht werden, wozu zirka 22 Tage gebraucht wurden. Also doch lieber eine ungemütliche Autofahrt, als eine solche riesige Fusstour in dieser Hitze.

Von afrikanischem Wild konnten wir auf der Fahrt nicht viel sehen. Einige Perlhühner, Papageien, Hundsaffen, 2 Pferdeantilopen und ziemlich entfernt auch einmal 4–5 Elefanten war alles, was von dieser Art uns erfreute.

Nun müssen wir uns allmählich aklimatisieren und an neue Verhältnisse gewöhnen. Ueber Peramiho und Umgebung will ich später einmal etwas berichten. Bis jetzt bin ich gesund und wohl und hoffe es auch fernerhin zu bleiben.

Es grüsst Euch alle recht herzlich, Br. Alkuin O.S.B. (Ordo Sancti Benedicti)

Ende des Reiseberichts



In der Benediktiner-Abtei Peramiho

Ab auf die Räder

Rahel Sonderegger

Ein Spezial-Sommerlager durften Blauring und Jungwacht Oberegg erleben. Nämlich ein Kantonslager, bei dem 51 Scharen der Kantone SG, AI, AR und GL nah beieinander ihre Zelte aufschlugen. Genauer hat dieses Kantonslager im Rheintaler Ried vom 14. bis 21. Juli 2018 stattgefunden. So war es sogar möglich, ihren Lagerplatz vom St. Anton aus zu sehen.

Jedes Kind brachte sein Velo mit ins Sommerlager und bereits für die Anreise in «die geheimnisvolle Welt von Akalanis» konnten sie diese gebrauchen. So fuhr die ganze Schar am Samstag mit den Velos vom Kirchplatz Oberegg los, um diese geheimnisvolle Woche gemeinsam zu erleben. Zur Begrüssung durften alle Leiter und Kinder ihren Handabdruck im Gästebuch von Akalanis hinterlassen. Und mit diesem Eintrag wurden sie für das grosse Fest von Akalanis eingeladen.



Dann endlich war es soweit, alle Scharen des Kantonslagers durften den König und die Königin von Akalanis kennenlernen. Das Königspaar erzählte, was sie alles für das Fest geplant hatten und die Vorfreude wurde immer grösser. Nur kam plötzlich Morgon der böse Bruder der Königin, welche kurz und knapp erklärte, er habe das Tor zu Akalanis verschlossen und alle Akalanen würden zu seinen Untertanen werden. Da musste wohl oder übel das Fest verschoben werden und die Scharen überlegten gemeinsam mit dem Königspaar, wie sie diesen Morgon überführen könnten. Die Königin rief dazu auf, Morgon vorerst zu gehorchen, um dann mit guter Vorbereitung eine Aktion gegen Morgon zu starten. So trainierte Jungwacht und Blauring zum einen ihre Muskeln in Spielen und Wettkämpfen und zum anderen das Entspannen beim Massieren.

Nun waren sie gewappnet, um einen der 51 Bösewichtsgehilfen von Morgon zu hügeln. Voller Stolz wurde dieser im Velo-Anhängerli gefesselt zum Königspaar geführt. So konnten alle die Akalanen alle Helfer von Morgon fortzaubern, ohne dass dieser es bemerkte. Von den Gehil-



fen erfuhren sie aber, dass Morgon, so schlau wie er war, den Schlüssel zum Tor von Akalanis in 100 Stücke zerbrochen hatte. Morgon unterschätzte Jungwacht und Blauring stark, da sie auch diese Hürde schafften und den Schlüssel zusammenfügen konnten. Kurz vor der Toröffnung und dem Start des verschobenen Akalanis-Festes konnten die Akalanen Morgon versteinern und der grosse Bösewicht hatte keine Chance mehr gegen sie. Was für eine turbulente Woche könnten Jungwacht und Blauring Oberegg in Akalanis erleben. Die Hupe an jedem Velolenker wird noch lange an diese Zeit erinnern.



Jublatag

Karin Koller

Liebe Kinder

Wollt ihr die spannende Welt der Jungwacht und des Blaurings entdecken? Egal ob ihr bereits Mitglieder sind oder nicht, ihr seid alle herzlichst eingeladen am Jublatag 2018 teilzunehmen. Wir würden uns sehr freuen, viele Bekannte, aber auch viele neue Gesichter zu sehen und mit euch einen jublanischen, actionreichen Tag zu erleben. Unser Motto des Jublatages ist: Der Kampf der Spezien! Wollt ihr wissen was hinter dem Motto steckt? Dann schaut vorbei und macht mit. Natürlich würden wir uns auch sehr über «NICHT»-Blauring- oder Jungwachtmitglieder freuen.

Wann: 8. September 2018

Zeit: 09.30 bis 16.00 Uhr

Wo: Funkenplatz

Mitnehmen: gefüllte Trinkflasche, gutes Schuhwerk, wetterentsprechende Kleidung

Für Verpflegung ist gesorgt!

Wir freuen uns auf Dich!

Dein Blauring und Jungwacht Leiter-team



Pistenwalze für Oberegger Skilift in Aussicht

Dominik Dörig

Gewisse Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit ein Skiliftbetrieb überhaupt möglich ist. Gleich nach einer dicken Schneedecke und einem funktionierenden Skilift kommt die Pistenwalze. Genau diese bereitete dem Skilift Oberegger-St. Anton in den letzten Jahren Sorgen. «Unser Pistenfahrzeug zählt schon bald zu den Oldtimern. Jeden Winter bangten wir um die Einsatzfähigkeit der Maschine», sagt VR-Präsident Pius Federer. Nun ist eine Lösung in Griffnähe.



So sieht die zukünftige Oberegger Pistenwalze aus, ein Pisten-Bully 200.

Total revidiertes Occasionsfahrzeug

Schon länger war ein versiertes Team bestehend aus dem Betriebsführer des Skilifts Bruno Bischofberger, dem Technischen Leiter Andreas Lang und den Pistenfahrzeug-Piloten Markus Nef und Max Fürer auf der Suche nach einem Occasionsfahrzeug. Dieses muss zahlreiche Kriterien erfüllen, wie beispielsweise maximal mögliche Breite und Gewicht, damit es für den Betrieb am Oberegger Skilift überhaupt in Betracht gezogen werden kann. Nun ist das Team fündig geworden. Die Skilift Oberegger-St. Anton AG hat ein total revidiertes Occasionsfahrzeug eines Pisten-Bully 200 reserviert. Zum notwendigen Zubehör wie Schneeräumschild und Heckfräse werden von der Kässbohrer-Markenwerkstatt auch zwei Jahre oder 400 Betriebsstunden Garantie geliefert. «Mit der Anschaffung dieses Pistenfahrzeugs sind wir wieder eine Sorge los. Hinzu kommt, dass bei einer Betriebsliquidation, in hoffentlich erst ferner Zukunft, für dieses Fahrzeug mit einem entsprechenden Verkaufspreis gerechnet werden kann», erläutert VR-Mitglied und Technischer Leiter Andreas Lang den Entscheid.

Sponsoring-Konzept läuft an

Für den Occasions-Pisten-Bully samt Zubehör fallen Kosten von knapp 70'000 Fran-

ken an. Ein umfangreiches Sponsoring-Konzept kommt ab sofort zum Einsatz, damit ein möglichst grosser Teil der Investition gedeckt werden kann. Es beginnt nun die Suche nach Hauptsponsoren, welche sich mit 5'000 Franken an der Pistenwalze beteiligen und dafür ein Paket an Gegenleistungen erhalten. Auch für Co-Sponsoren wurde ein Päckli geschnürt. Anlässlich der Pistenfahrzeug-Taufe vom Samstag, 27. Oktober 2018, gibt es diverse kleine Möglichkeiten der Mitfinanzierung vor Ort.

Steurer. Sein Ballon flog nach Balder schwang in Deutschland.

Der 3. Preis ging an Benjamin Geiger, dessen Ballon es knapp über die Grenze nach Dornbirn schaffte. Nach den Gratulationen durften alle Preisgewinner mit ihren Begleitern und Begleiterinnen einen feinen Zvieri im Café Bischofberger geniessen. Der nächste Ballonwettbewerb steht schon bald an. Die Organisatoren der Erlebnis-Viehschau Oberegger vom 29. September 2018, die Viehzuchtgenossenschaft Oberegger-Reute und der Bezirk Oberegger freuen sich wiederum auf viele Besucher und Besucherinnen.



Benjamin Geiger, Quirin Sonderegger, Simon Steurer, Pius Federer

Kinderartikelbörse

Reida Capaul

Am Samstag, 22. September 2018, von 08.30 bis 10.30 Uhr findet im Kursaal Heiden wiederum die beliebte Kinderartikelbörse statt. Es werden gut erhaltene und saisonale Kinderkleider in allen Grössen angeboten. Die Annahme findet am Freitag, 21. September 2018, von 17.30 bis 19.30 Uhr statt. Um Artikel an der Börse verkaufen zu lassen, benötigen Sie eine Verkaufsnummer – diese erhalten Sie solange Vorrat, jedoch bis spätestens Mittwoch, 19. September 2018.

Weiter freuen wir uns auf interessante Gespräche und Bekanntschaften bei Kaffee und Kuchen in unserer Kaffeestube. Während der Börse bieten wir von 8.30 bis 11.30 Uhr einen Chinderhüeti-Dienst an. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Das Börsen-Team der Häädler Frauen
Fragen / Anmeldung: Reida Capaul Frey, Tel. 079 543 60 86, Email capaul.frey@bluewin.ch



Preisverleihung Ballonwettbewerb Viehschau Oberegger 2017

Sonja Spirig

Die Preisverleihung des Ballonwettbewerbs anlässlich der Erlebnis-Viehschau 2017 in Oberegger fand noch vor den Sommerferien statt. Die verantwortliche Bezirksrätin Sonja Spirig entschuldigte sich denn auch für die verspätete Preisverleihung. Alle Preisgewinner in Begleitung eines Eltern- oder Grosseelternteils wurden ins Café Bischofberger eingeladen.

Pius und Manuela Federer von der Firma Federer Elektrotechnik AG haben die Preise für den Ballonwettbewerb gesponsert. Von den am Viehschau Samstag 2017 zahlreich in den Himmel gestiegenen Ballonen fanden lediglich 15 Karten ihren Weg nach Oberegger zurück. Am weitesten flog der Ballon von Quirin Sonderegger, nämlich nach Reuthe im Bregenzerwald. Er durfte den 1. Preis, ein Kronbergplausch für ein Kind und einen Erwachsenen von Pius Federer entgegennehmen. Den 2. Preis erreichte Simon

Traditionelle Viehschau Oberegg-Reute

Alexandra Sonderegger

Am Samstag, 29. September 2018, findet die traditionelle Viehschau in Oberegg statt. Den Auftakt macht eine eindrucksvolle Auffuhr der Landwirte mit ihrem Viehbestand aus der Viehzuchtgenossenschaft Oberegg-Reute. Hintergründe über die Expertenbeurteilungen erfahren die Besucher an der Führung durch die ausgestellten Tiere auf dem Bärenplatz. Verschiedene leckere und speziell einheimische Angebote sorgen für das leibliche Wohl. Mit Wettbewerben für jedes Alter, attraktiven Preisen und einem abwechslungsreichen Schauabend ist auch für die Unterhaltung bestens gesorgt.

Ab 09.00 Uhr erwartet die Besucher die Auffuhr der Landwirte aus Oberegg und Reute mit ihren festlich geschmückten Tieren. Umrahmt wird der Aufmarsch mit Rugguserli und Zäuerli der Sennen, der Stegreifgruppe und dem Alphontrio Oberegg. Auf dem Bärenplatz werden die Leistungskälber, -rinder und -kühe ausgestellt und durch Experten fachmännisch beurteilt. Worauf dabei geachtet wird erfahren Interessierte, welche sich an der Führung beteiligen.

Kulinarisches und Vergnügliches

Für das leibliche Wohl sorgt ein Festzelt und diverse Stände. Neben dem bekannten kulinarischen Angebot darf man sich auch auf spezielle einheimische Produkte und einer «Appenzeller Glace» freuen. Auf dem Prestaplatz sorgen Marktfahrer und Schausteller für eine Jahrmarktstimmung. Wer seine Geschicklichkeit testen möchte, kann an der 2. Viehschau-Olympiade teilnehmen oder sein Glück

bei einem Loskauf versuchen. Es winken attraktive Preise. Die kleinen Gäste dürfen zudem am Ballonflug-Wettbewerb mitmachen.

Marc Bischofberger im Interview

An den olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang gewann der Oberegger Marc Bischofberger die Silbermedaille im Skicross. Aus diesem Anlass stellt er sich in einem Interview den Fragen von Viehschaupräsident Max Fürer. Anschliessend steigt die Spannung nochmals im Ring. Wer wird «Miss Oberegg»? Begleitet wird die Prämierung der schönsten und leistungsträchtigsten Tiere vom Schellnerclub «Bergfründä» und der Stegreifgruppe Oberegg.

Ausklang am Schauabend

Ein feines Nachtessen wartet dann am Schauabend im Vereinssaal, welches von der Frauen- und Männerriege des STV Oberegg serviert wird. Die Rangverkündigungen der bewerteten Tiere, der Viehschau-Olympiade sowie die Verteilung der Lospreise werden nach dem Essen an die Gewinner abgegeben. Mit dem Jodelclub Thurtal aus Unterwasser und der erfolgreichen Akrobatikgruppe «Die Herianos» wird ein unterhaltsames Abendprogramm geboten. Zum Tanz laden anschliessend die Musikkapelle «Holdrion» ein. Wer es lieber ruhiger mag, besucht die Kaffeestube oder schliesst den Abend mit einem Schlummertrunk in der Bar ab.

Auf Ihren Besuch freuen sich die Viehzuchtgenossenschaft Oberegg-Reute und die Kommission Tourismus, Freizeit und Kultur, Oberegg.

20-jähriges Wirtejubiläum

Alexandra Sonderegger

Mitten im Zentrum von Oberegg steht das Restaurant Harmonie. Seit 20 Jahren bewirten Ramissa Husidic und Willy Eisenhut die Gäste mit viel guter Laune.

Besonders das markante Lachen der Wirtin überträgt sich gerne auf die Gesellschaften. Ob für eine Rast vom Wandern, für ein verdientes Feierabendgetränk oder für einen Jassabend, bietet die Harmonie eine willkommene Gelegenheit zum geselligen Beisammensein. Der kleine Saal ist ideal für Anlässe bis 20 Personen. Die Wirtin selbst steht gerne am Herd und verwöhnt die Besucher mit ihrer köstlichen Hausmannskost.



Zum Jubiläum am 24. August, gab es «Ghackets und Hörnli». Musikalisch begleitet wurde der Anlass mit den «Holzfüchsen».

Zum 20-jährigen Wirtejubiläum gratulieren wir euch ganz herzlich.

Die RONDON-Redaktion



Restaurant Harmonie
Restaurant Harmonie

Ramissa & Willy
St. Anton-Strasse 2
Postfach
CH-9413 Oberegg
Telefon: 071 891 77 91

Treffpunkt für Jung und Alt!

Montag & Dienstag geschlossen

Herzliche Einladung zur Vernissage!

David Hänggi-Aragai

Am Samstag, 10. November, findet um 17.00 Uhr die Vernissage des Buches zur Oberegger Geschichte im Vereinssaal statt, dessen Titelbild Sie hier erstmals sehen. Sie sind herzlich zu diesem Anlass eingeladen. Das Werk, welches als 18. Band der «Innerrhoder Schriften» erscheint, wird dann erstmals zu erwerben sein.

Auf über 350 Seiten erzählt das Buch über das Werden des äusseren Landsteils von Appenzell Innerrhoden. Die Vergangenheit des Bezirks wird in sechs thematischen Kapiteln unter die Lupe genommen. Als Resultat entsteht ein umfassender Blick über die Entwicklung von Gesellschaft, Alltag, Politik, Kultur, Wirtschaft, Kirche, Infrastruktur und Schule in Obereggi.

Eine reichhaltige Bebilderung macht das Werk anschaulich und kurzweilig. Zudem steuert Silvia Sonderegger-Inauen zahlreiche Bilder bei, welche dem Buch einen eigenen, unverwechselbaren Charakter verleihen. Das Titelbild stammt ebenfalls von ihr.

Festliche Übergabe an die Öffentlichkeit

Diese erste umfassende Geschichte von Obereggi wird mit einem Festakt

der Öffentlichkeit übergeben. Anschliessend besteht die Chance beim Apéro ins Gespräch zu kommen und sich eine signierte Ausgabe des Geschichtsbuches zu sichern.

Nach einer langen Erarbeitungszeit freut sich der Autor zusammen mit dem Bezirksrat und der Herausgeberkommission der «Innerrhoder Schriften» auf die Veröffentlichung des neuen Werkes. Über ihr Kommen am 10. November würden wir uns freuen!

David Hänggi-Aragai

OBEREGGER GESCHICHTE

Der äussere Landesteil von Appenzell Innerrhoden



Innerrhoder Schriften | 18



Mineralwasser

Peter Eggenberger

Bis vor vierzig Jahren war das Walzenhauser Mineralwasser im ganzen Vorderland und weit darüber hinaus ein Begriff. 1978 geriet die Firma «Mineralquelle» in Konkurs.

Ab 1910 wurde das Heilwasser vom Bad Schönenbühl, Wolfhalden, ins Kurhaus Walzenhausen geleitet. Zu den Kurhaus-Aktionären gehörte auch August Sturzenegger, der im Ortsteil Gütli eine Stickereifabrik führte. Diese wandelte er 1914 in einen Abfüllbetrieb für Mineralwasser um. Er sicherte sich einen Drittel des Heilwassers und leitete es in seine Fabrik. Nach dem Tod von Sturzenegger wurde der Betrieb ausgebaut, und dank den dem Mineralwasser beigefügten Fruchtessenzen umfasste das Sortiment auch Zitro, Orangina, Kola und weitere aromatisierte Wässerchen. 1978 kam es zum Konkurs und zur Betriebsaufgabe. Die Sonderausstellung im Museum Wolfhalden ist der Gemeinde Walzenhausen gewidmet. Gezeigt werden auch seinerzeitige Mineralwasserflaschen, die hier von Museumspräsident Ernst Züst präsentiert werden. Das Museum ist jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet.



GarageHohl

- Ihre Garage im Vorderland
- Verkauf von Occasionen und Neuwagen
- Service und Reparaturen aller Marken

Rutlenstrasse 43
CH-9413 Obereggi AI
Tel. +41 71 891 29 80

www.garagehohl.ch

Gerüstbau

Huber GmbH

Marco Huber
Vorderladeren 2
9413 Obereggi AI

Fon/Fax +41 71 891 70 40
Handy +41 79 417 45 26
Mail info@marco-huber.ch
www. marco-huber.ch

ASS Energietechnik GmbH

Feldlistrasse 39 • 9413 Obereggi

info@ass-energietechnik.ch
www.ass-energietechnik.ch

Hackschnitzel- Stückholz- Pelletsheizungen
Wärmepumpen • Solar • PV-Anlagen

Erster Schultag

Ana Corusa

Überall beginnt der erste Schultag anders und doch ist vieles gleich: der bunte Schülertheater, die neuen Klassenkameraden und natürlich auch ein bisschen Nervosität. Für 18 Oberegger Kinder hat diesen August ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Sie sind jetzt Erstklässlerinnen und Erstklässler.

Ein neuer Abschnitt

Bereits vor den Sommerferien durften sie ihr neues Klassenzimmer beschnuppern und ihre Lehrerin kennenlernen. Dadurch fiel ihnen der Wechsel in die Primarschule wesentlich leichter. Zum Auftakt wurden die Kinder von ihren Eltern begleitet. Auf der Tischunterlage haben die Erwachsenen anschliessend Wünsche für ihre Kinder formuliert. Diese Wünsche sollen ihre Kinder das ganze Schuljahr durch begleiten und sie an den ersten Schultag erinnern. Am Nachmittag wurden die Erstklässler traditionell von der ganzen Primarschule mit Seifenblasen willkommen geheissen.

Anschliessend stellte sich jedes Kind laut und deutlich mit dem Namen vor und überquerte eine Wippe. Sie stellte eine kleine Herausforderung dar, zeigte aber auch, dass sich Hindernisse meistern lassen. Die meisten wollten es ganz ohne Hilfe schaffen, andere sicherten sich noch ein bisschen an der Hand der Kindergärtnerin ab. Man spürte die Erleichterung, dass es geschafft war, aber nicht weniger den Stolz, es geschafft zu haben. Allen Erstklässlerinnen und Erstklässlern wurde

von der ganzen Schülerschar herzlicher Applaus gespendet. Damit war die Aufnahme in die Primarschule offiziell.



Lehrerfortbildung zum neuen Lehrplan

Matthias Müller, Schulleiter

Der neue Lehrplan startet im neuen Schuljahr auch in Appenzell Innerrhoden. Bereits seit sechs Jahren bereiten sich die Oberegger Lehrpersonen auf diesen Moment vor und trafen sich an den letzten beiden Tagen der Sommerferien zur Weiterbildung. In diesem Jahr geben sie sich den letzten Schliff.

Wie werden vollständige Lernzyklen umgesetzt? Welche Aufgabenstellungen kommen wie zum Tragen? Diese Leitfragen beantworteten die Lehrpersonen, indem sie konkrete Unterrichtssequenzen erarbeiteten und entsprechende Aufgabentypen erstellten.

Praktisch lernen

Jürg Sonderegger, Leiter des regionalen didaktischen Zentrums an der Pädagogischen Hochschule in Rorschach, führte in die Materie ein, stellte Verbindungen zu Referaten und Inhalten an kantonalen Weiterbildungen her und unterstützte zusammen mit dem Schulleiter, Matthias Müller, die Lehrpersonen in der darauf folgenden konkreten Umsetzung. Er konnte viele wertvolle, zielführende Rückmeldungen geben und Diskussionen entfachen. Es entstand eine sehr produktive Atmosphäre, in der die Lehrpersonen von Kindergarten bis Oberstufe mit grosser Intensität an ihrem Unterricht feilen konnten.

Neuer Lehrplan und Fusion mit Bezirk

Die äusserst motivierten Lehrpersonen nutzten die Energie des ersten Tages, um am zweiten Tag in Fach- und Stufengruppen die Umsetzung in den Unterrichtsalltag weiterzuführen. Man darf auf die Auswirkungen in den nächsten Schuljahren gespannt sein. Die Oberegger Lehrpersonen sind auf gutem Weg, die Anforderungen des neuen Lehrplanes umsetzen zu können.

Am Abend des zweiten Tages fand das erste gemeinsame Mitarbeiteressen des fusionierten Bezirks Oberegger statt. Bezirkshauptmann Hannes Bruderer nutzte den Anlass, um einen Blick zurück auf die intensive Vorbereitungszeit der letzten zwei Jahre zu richten und liess es sich nicht nehmen, allen Beteiligten für das positive Mitgestalten der Fusion herzlich zu danken. Dieser gelungene Abend lässt die Bezirksverwaltung Oberegger positiv in die zweite Hälfte des Kalenderjahres und die Schule Oberegger guten Mutes ins neue Schuljahr starten.

Mittagstisch Oberegg: Oberegg passt sich dem Wandel der Zeit an

Jacqueline Stüdli



Viele Gemeinden im Appenzellerland bieten schon eine Gesamtbetreuung der Kinder oder nur schon einen Mittagstisch an, um mehr Flexibilität und Freiheiten

für die Familien zu schaffen. Und genau dieser Trend liess auch die Stimmen der Oberegger Bevölkerung am Zukunftstag aufschallen. Dem folgt nun ein Pilotpro-

jekt eines Mittagstisches, welcher vorerst nur Montag, Dienstag und Donnerstags angeboten werden soll. Schnell fanden sich Freiwillige, die das Projekt realisieren wollten. Somit startete der Mittagstisch in Oberegg nach den Sommerferien bereits mit einigen Kindern.

Damit sich unsere Kinder ausgewogen ernähren, wird das Essen frisch von Philipp Bernold im Restaurant Säntis zubereitet und gemeinsam im Wohnen im Dorf eingenommen. Durch das kollektive Auf- und Abtischen wird das Miteinander gefördert. Des Weiteren wirkt sich das Essen in der Gruppe unterstützend auf die soziale Komponente aus. Die verbleibende Zeit bis um 13.15 Uhr kann spielerisch gemeinsam genutzt werden. Dies zu einem Unkostenbeitrag von zwölf Franken pro Kind. Jedes weitere Kind kostet zwei Franken weniger (maximal bis zum dritten Kind). Dazu können Bons bezogen werden. Anmeldungen werden bis zum Abend davor entgegengenommen. Weitere Infos und Einzelheiten finden Sie auf unserer Homepage:

www.mittagstischoberegg.ch!

Das bestehende Team aus Anja Baunach, Katja Sonderegger, Jacqueline Stüdli und Sonja Spirig würde sich über weiteren Zuwachs freuen.

Publi-Reportage

Geschäftsübernahme

Nach 31 Jahren Geschäftstätigkeit haben wir, Albin Sonderegger, Peter Sonderegger und Walter Breu uns entschieden, die Nachfolge der Sonderegger und Breu AG, Schreinerei und Zimmerei in Oberegg, neu zu regeln. In Patrick Sonderegger aus Eggersriet haben wir einen jungen, motivierten und innovativen Teilhaber gefunden, der bereit ist, unsere Schreinerei-Zimmerei ab dem 1. September 2018 mit Walter Breu weiterzuführen.

Es ist uns ein Anliegen, erstklassige Schreinerarbeiten nach Ihren Wünschen und Vorstellungen zu planen und herzustellen. Zuverlässigkeit und gegenseitiges Vertrauen ist Patrick Sonderegger und Walter Breu sehr wichtig. Wir wollen die Schreinerei-Zimmerei erfolgreich weiterführen und freuen uns, Sie weiterhin zu unseren Kunden zählen zu dürfen. Peter Sonderegger wird auch weiterhin mit seinem Wissen und Können in der alltäglichen Arbeit für Sie da sein.

Wir, Albin und Peter Sonderegger bedanken uns bei unserer treuen Kundschaft für das entgegengebrachte Vertrauen der letzten Jahre und wünschen Patrick



Sonderegger und Walter Breu alles Gute für die Zukunft und viel Erfolg. Wir freuen uns auf diese neue Herausforderung und sind weiterhin mit vereinten Kräften für Sie da.

*Ihre Sonderegger und Breu AG,
Schreinerei und Zimmerei*

SB

SONDEREGGER+BREU AG

SCHREINEREI / ZIMMEREI

Fallbachstrasse 4 · 9413 Oberegg
071 891 52 19

www.sondereggerbreu.ch

Samariterverein Reute-Oberegge auf Reisen

Irene Sonderegger

Eine aufgestellte Truppe des Samaritervereins Reute-Oberegge mit ihren Partnern trafen sich am 18. August 2018 um 7 Uhr auf dem Prestaplatz in Oberegge. Dort holte uns ein Car der Firma Köppel ab. Um 7.15 Uhr fuhren wir gespannt los, zu sehen was uns diese zwei Tage alles erwartet. Den Kaffeehalt genossen wir im Bäckereimuseum in Benken, mit einer Führung und kurzweiliger Vorstellung des Besitzers Paul Wick.

Über die Hängebrücke

Weiter ging die Reise nach Sattel, mit der Drehgondelbahn auf den Mostelberg Richtung Hochstuckli, wo wir im Q-Hof ein feines Mittagessen serviert bekommen. Nach dieser Pause, fassten einige die Trotti um in rasanter Fahrt mit kurzen Steigungen nach Sattel zu sausen, es war einfach genial! Der andere Teil der Gruppe machte einen gemütlichen Spaziergang, alle mussten zuerst die zwei Kilometer lange Hängebrücke überqueren, wohl manchem klopfte das Herz etwas beim Runterschauen. Alle trafen sich wieder bei der Talstation in Sattel wo wir

vom Hoflädli eine feine Bauernhofglace genossen oder andere kleine Mitbringsel kauften.

Der Chauffeur samt Car wartete schon und führte er uns sicher nach Spreitenbach ins Sorell Hotel Arte wo wir die Zimmer bezogen. Nach dem feinen Nachtesen ging in die Bowlingbahn des Hotels wo die meisten einen rechten Kegelwettkampf starteten. Das war ein lustiger Ausklang des schönen Tages. Recht müde gingen wir gerne ins Zimmer um uns zu erholen für den morgigen Sonntag.

In die Umweltarena

Am Morgen erwartete uns ein reichhaltiges Frühstücksbuffet. Nach der kurzen Carfahrt betraten wir um 10 Uhr die Umweltarena im selben Ort. Hier hatten wir freie Hand was wir anschauen wollten. Verschiedene E-Bike, Trotti, Velo und auch Elektroauto durften ausprobiert werden, was von einigen Mitgliedern rege genutzt wurde. Um 14 Uhr hiess es wieder: «Ab in den Car».

Nach einer kurzweiligen Fahrt trafen wir im Bächlihof in Jona ein, wo wir ei-

gentlich grilliert hätten aber wegen dem Feuerverbot war das nicht möglich. Also kauften wir was uns «Glustiges» im Hofladen ein, der sehr vielseitig ist und durften auf der reservierten Veranda im Schatten essen. Nach dem Gruppenfoto beim Strohuhuhn, hiess es ab in den Car! Nach einer schönen Überlandfahrt brachte uns der tolle Chauffeur sicher in die Heimat.

Es war ein kurzweiliges, abwechslungsreiches Wochenende das uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird! Speziellen Dank gebührt unserem kompetenten Chauffeur Hanspeter und den Organisatorinnen Corinne und Andrea: Das habt ihr toll gemacht! Schade auch Andrea, dass du nicht dabei sein konntest.

Seniorenreise 2018 nach Interlaken

Pfrn. Beatrix Jessberger

Die Eiseiligen machten ihrem Namen alle Ehre, als wir uns mit unserer 29-köpfigen Gruppe nach Interlaken aufmachten. Zum Glück haben die Appenzeller eine gute Art das Leben und das Wetter so zu nehmen, wie es ist.

In Interlaken kamen wir in einem sehr speziellen Hotel unter, dem Artos Hotel. Trägerschaft ist der Verein Zentrum Artos der Evangelisch-methodistischen Kirche. Das Haus beherbergt sowohl ein Altersheim als auch ein Ferien- und Seminarhotel. Als wir ankamen, sahen wir uns sozusagen umringt von Gleichaltrigen. Die Zimmer sind wunderschön, hell, grosszügig. Alle unsere Zimmer hatten einen Balkon, das Hotel strahlte Ruhe aus, Helligkeit, Offenheit, die Betten waren sehr bequem. Ausserdem besass das Hotel eine wunderschöne Kapelle, in der



**Ganz persönlich
für Sie da.**

Agentur Heiden
Bahnhofstrasse 3
9410 Heiden
Tel. 058 277 53 34
fabrizio.verona@css.ch



S / **schmid**
haustechnik

Sanitär
Heizungen
Spenglerei
Blitzschutz

St. Antonstrasse 3
9413 Oberegge

T 071 891 48 65
F 071 891 48 25

info@schmidhaustechnik.ch
www.schmidhaustechnik.ch

Restaurant
sternen
sternen-bueriswilen.ch - Telefon +41 71 / 744 14 91

Walzenhauserstrasse 28
9442 Büriswilen
Tel. 071 744 14 91
sternen-bueriswilen.ch

wir uns täglich zu einer kurzen Andacht trafen. Für das abendliche Zusammensein stand uns ein eigener Raum zur Verfügung. Karl begleitete mit dem Handörgeli unsere Lieder und Fridolin brachte uns mit «Der 1. Flugapparat über Appenzell», der «Buure Regle» von Emil und mit «Gundula auf dem Seealpsee» zum Staunen und Lachen. Lottomatch und Jassen standen auch auf dem Programm.

In Interlaken

Der Weg in die Stadt führte am ehemaligen Schloss und Kloster vorbei und in zehn Minuten konnten wir mit Inderinnen und Asiaten auf dem Boulevard von Interlaken flanieren. Die Tagesausflüge führten uns an die Trümmelbachfälle, nach Grindelwald, zu einer Schaukäserei ins Emmental, nach Thun, auf dem Schiff über den Thuner See und in die Aare-Schlucht. Am eindrücklichsten war vielleicht unser Besuch der Bernatone Alphornbau Werkstatt in Habkern. Heinz Tschiemer, der Inhaber, erzählte uns lebendig und leidenschaftlich von der Geschichte des Dorfes, von den Mühlen, die früher allein schon ein Gottesdienstbesuch mit sich brachte (16 Stunden Fussmarsch!). Die DorfbewohnerInnen haben gelernt, mit Mut und Zähigkeit den Herausforderungen des Lebens zu trotzen. Das hat sie zusammengeschweisst. Am Ende seiner Ausführungen lud Herr Tschiemer einige von uns ein, ihr Talent als Alphornbläser zu entdecken.

Insgesamt war unsere Seniorenreise geprägt von einem friedlichen und freundlichen Miteinander, von Vertrautheit und einem gesunden Appetit. Dank unserem guten Chauffeur verlief die Reise sicher und wir kamen gesund und dankbar wieder in Reute-Oberegg an (Die Fotos von der Reise sind unter: www.ref.ch/reute-oberegg einsehbar). Im kommenden Jahr planen wir, so Gott will und wir leben, vom 16. bis 21. Juni eine Reise nach Bad Birnbach in Niederbayern. Vielen Dank an alle Mitreisenden und an Ilona Rüegg, die Verantwortliche der Kirchenvorstanderschaft für die Seniorenarbeit.

Konzerthinweis

Orgel und Querflöte

Martin Küssner und Dirk Hagemann geben am 4. November, um 17.00 Uhr in der evang. Kirche Reute ein Konzert für Herz und Seele.

Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Alters- und Pflegeheim Watt – Rückblicke der Veranstaltungen

Jakob Egli

1. Augustfeier

Bei schönstem Wetter feierten wir den 1. August. Mit Trudi und Beat Langenegger hatten wir grandiose Festredner und musikalische Unterhaltung.



Die Singfrauen unter der Leitung von Elisabeth Oertle untermalten die Feierlichkeit mit schönen Liedern. Zum Abschluss gab es feine Würste vom Grill. Pünktlich vor dem Gewitter war alles unter Dach und Fach. Leider schlug bei uns der Blitz ein und setzte fast alle elektrischen Geräte ausser Betrieb. Zum Glück blieben wir alle unverletzt und kamen mit dem Schrecken davon.



Kafitreff Lotto

Immer am 4. Donnerstag im Monat machen wir unseren Kafitreff. Auf vielseitigen Wunsch haben wir einen Lottomatch veranstaltet. Dank dem guten Anklang werden wir nun an jedem Kafitreffe zwei Runden Lotto spielen, Gäste sind herzlich willkommen.



MGO

Zu unserer grossen Freude besuchte uns die Musikgesellschaft Oberegg und gab ein Ständchen. Da die meisten Bewohner schon im Zimmer waren, spielte die Musik vor den Fenstern und wir kamen alle in den Genuss der schönen Musik.





Kontakt:
Appenzellerland über dem Bodensee
 Geschäftsführerin Katja Breitenmoser
 Schwendistrasse 3, 9410 Heiden
 079 413 58 24
 www.AüB.ch
 katja.breitenmoser@aueb.ch

Der Alpenhof – Kraftort mit bewegter Geschichte

Katja Breitenmoser

Der Alpenhof thront auf dem St. Anton in Oberegg. Aus der Ferne betrachtet könnte es auch eine Trutzburg sein. Für viele Menschen aus der Region hängt ihm noch ein verruchtes Image an, weil er lange leer stand und danach von einer Künstlergruppe betrieben wurde und nicht öffentlich zugänglich war. Seit neun Jahren empfängt der Alpenhof wieder Gäste. Er versteht sich als Rückzugs- und Arbeitsort, als Panoramaherberge und Kulturfrachter. Ein Blick in die bewegte Geschichte des Hauses lohnt sich.

Ich drücke die Klingel und warte gespannt und etwas ungeduldig, ob jemand öffnet. Und dann werde ich von Bea Hadorn herzlich empfangen. Sie führt mich sofort in den oberen Stock, wo ich – überwältigt vom Ausblick – vor den grossen Panorama-Fenstern stehen bleibe. Vor mir erstreckt sich das Rheintal, rechts im Bild der Alpstein und auf der anderen Seite die österreichischen Alpen. Jedes Fenster eine Postkarte. Nicht umsonst nennt sich der Alpenhof auch Panorama-Herberge. Der Name ist treffend. In den Räumen mit der klaren Formensprache und den Kunstinstallationen fühle ich mich sofort wohl. Es ist ein besonderer Ort. Ein Kraftort, sagt Bea Hadorn, und ich glaube ihr sofort.

Vom Kurort in den Dornröschenschlaf

Der Alpenhof wurde 1898 erbaut, damals als Kurhotel für Gäste aus aller Welt. Mit dem Niedergang der Textilindustrie gingen dem Alpenhof auch die Gäste aus und das Gebäude verfiel in einen Dornröschenschlaf. Allerdings wurde noch lange Tango getanzt im Alpenhof. In den 1980er und 1990er Jahren war es noch ein Restaurant. Der Prinz, der den Alpenhof aus dem Schlaf erweckte kam in Form eines Künstlerkollektivs, das sich im Alpenhof den Traum eines Arbeits- und Wirkungsortes verwirklichte. Pipilotti Rist und Peter Weber sind nur zwei der namhaften Kunstschaaffenden, die den Alpenhof belebten. Der damalige Besit-

zer verkaufte der Gruppe das Haus und damit kam der finanzielle Druck. Das Haus musste restauriert und unterhalten werden. Es war baufällig, weil jahrelang nichts in den Unterhalt investiert wurde.

Arbeits- und Rückzugsort ...

Glücklicherweise fand sich für das Haus eine Besitzerin, die sich den Idealen der Initiativgruppe verpflichtet fühlt und die notwendigen Renovationsarbeiten finanzieren konnte. So steht der Alpenhof inzwischen auf gesunden Beinen. Bea Hadorn ist Betriebsleiterin und prägt den Charakter des Hauses als Gastgeberin wesentlich mit. Auf den Tisch kommt nur, was Saison hat und aus der Region stammt. Sie ist stolz darauf, dass sich der Alpenhof mittlerweile als Rückzugs- und Arbeitsort für Menschen aus nah und fern etablieren konnte. Sie empfängt Teams für Seminare, Kunstschaaffende und Manager für Auszeiten und kreatives Arbeiten, Familien für Geburtstagsfeste und Hochzeitsfeiern.

... mit Bezug zur Welt

Den Alpenhof jedoch als gewöhnliche Herberge zu verstehen, würde zu kurz greifen. Nebst den Gästen fühlt sich nämlich auch die Kunst heimisch im Alpenhof. Die Räume sind von Kunstwerken geprägt, die teils eigens für den Alpenhof geschaffen wurden. Regelmässig finden Ausstellungen statt, die Menschen aus allen Himmelsrichtungen anlocken. In der Lounge steht eine Jukebox, die regelmässig neu mit Musik bestückt wird und schliesslich beherbergt das Haus die Büchersammlung von Andreas Züst. Die rund 10'400 Bücher bilden ein eindrückliches Labyrinth, indem von Reiseliteratur über Belletristik bis hin zu den Themen UFOs, Vulkanologie, Feuerwerk, Raumfahrt und Kitsch (fast) alles zu finden ist. So ist gewährleistet, dass im Haus ein weltoffener Geist weht und die Gäste – trotz Rückzug – den Bezug zur Aussenwelt nicht verlieren.



Werbung aus alter Zeit!



Magenheil!

Zur Anregung der Verdauung und Verbesserung der Magensaftes.
 Altbewährtes Mittel geg. Bleichsucht und Blutarmut. Zu beziehen 1 Fl. zu Fr. 2.50 von Otto Gorfä 92 Droguerie, Oberegg.

Brotverträger-Ausstellung in Obereg

Peter Eggenberger

Blickfang im Schaufenster der Oberegger Bäckerei Bischofberger ist ein lebensgrosser Brotverträger mit der «Chräaze» auf dem Rücken. Damit wird an die Tradition jener Hausierer erinnert, die früher im Auftrag der rund 80 Vorderländer Bäckereien unterwegs waren.

Bis weit nach dem Zweiten Weltkrieg hatten im Vorderland auch kleinere Weiler Dorfcharakter. Ein Schulhaus, eine Wirtschaft mit Säli, ein Kolonialwarenlädeli, ein oder zwei kleinere Gewerbebetriebe und auch eine Bäckerei ermöglichten ein weitgehend autonomes Leben ohne Abhängigkeit von Gemeindezentren. Mit über jeweils zehn Bäckereien waren Heiden, Walzenhausen, Wolfhalden und Obereg vor siebzig Jahren führend. Heute liegt die Zahl der eigenständigen Bäckereien im gesamten Vorderland einschliesslich Obereg unter zehn.

Brotvertragen war eine Notwendigkeit

Der Kreis der die damaligen Backwarenlädeli besuchenden Kunden war klein, und jeder Bäcker sah sich gezwungen, die Zahl der Abnehmer von Brot und weiterem Gebäck zu vergrössern. Nach dem Motto: «Kommst du nicht zu mir, so komme ich zu dir...» wurden Brotverträger eingestellt (oft waren es Schüler der oberen Klassen), die auch abseits wohnende Bauern- und Seidenweberfamilien regelmässig mit Backwaren versorgten. Reich wurden dabei weder die Bäcker noch die

Verträger, aber immerhin sorgte das regelmässige Hausieren für eine gewisse Grundauslastung der Backstuben.

Zu Beginn der Verkaufstour war die «Chräaze» der Brotverträger prall gefüllt. Entsprechend gross war das Gewicht, zumal viele Kunden Abnehmer von Fünfpfünder-Brotlaiben waren. Im Jahre 1945 kostete ein Fünfpfünder 1.22 Franken, und für einen Dreipfünder verlangten die Verträger 75 Rappen. Für einen runden Kilolaib waren 49 und für ein «Pfünderli» 30 Rappen zu entrichten. Diese Preise waren in den Richtlinien der Sektion Obereg-Reute des kantonal appenzellischen Bäckermeisterverbandes vom 22. Oktober 1945 festgelegt.

Mehrfachbetriebe wie etwa der «Riethof»

Wie vermochten die vielen Kleinbäckereien zu überleben und eine Familie zu ernähren? Viele Ehepaare betrieben nicht nur eine Bäckerei, sondern auch ein angegliedertes Restaurant. Zu dieser Kategorie gehörten in Obereg der «Riethof», in Reute die «Taub», in Heiden der «Rebstock», in Walzenhausen das «Gemsli», in Wolfhalden die «Fernsicht» und in Grub der «Anker». Die zunehmende Mobilität und das total veränderte Kundenverhalten führten dann zum Verschwinden der vielen Kleinbetriebe und damit auch der Brotverträger.

Die Liste des appenzellischen Bäckermeisterverbandes umfasste 1945 fol-

gende Oberegger und Rütiger Mitglieder: E. Eugster, Schachen; Paul Lutz (keine Ortsangabe); Albert Sonderegger, Obereg; Ernst Bänziger, Mohren; Arnold Breu, Schwellmühle, Obereg; Josef Breu, St. Anton, Anton Schmid, «Säntis», Obereg; Witwe Künzler, «Hirschen», Obereg; Eugen Krüsi, Steingocht, Reute; Hans Locher, «Taub», Schachen; Jakob Sonderegger, «Löwen», Obereg; Fr. Sturzenegger, «Sternen», Reute.

Refugium für musikalische Wildbienen

Peter Eggenberger

Wanderer staunen und greifen zur Kamera, wenn sie im Weiler Sattel (Lachen-Walzenhausen) in freier Natur einem umfunktionierten Klavier begegnen. Das aus der einst renommierten Regensburger Hofpianofabrik von Georg Weidig stammende Instrument dient heute als exklusives Refugium für musikalische Wildbienen!



Der Brotverträger in Obereg wird vielbeachtet und weckt Erinnerungen an frühere Zeiten mit einer aus heutiger Sicht unglaublichen Vielzahl von Bäckereien.

Ging Obereg vergessen?

Peter Eggenberger

Die Ruppenstrasse verbindet Trogen sowie St. Anton-Obereg mit Altstätten. Unterhalb der Passhöhe befindet sich das zu Altstätten gehörende Ruppendorfli, das mit einer Innerortstafel



der Anonymität entrissen wird. Nach dem Dörfli folgt in Fahrtrichtung Appenzellerland die übliche Ausserortstafel, auf der Trogen und Obereg als nächste Orte aufgeführt werden müssten. Müssten... Erstaunlicherweise ist die Tafel leer, so dass die Frage: «Gingen Obereg und Trogen vergessen?» mit Recht gestellt wird.

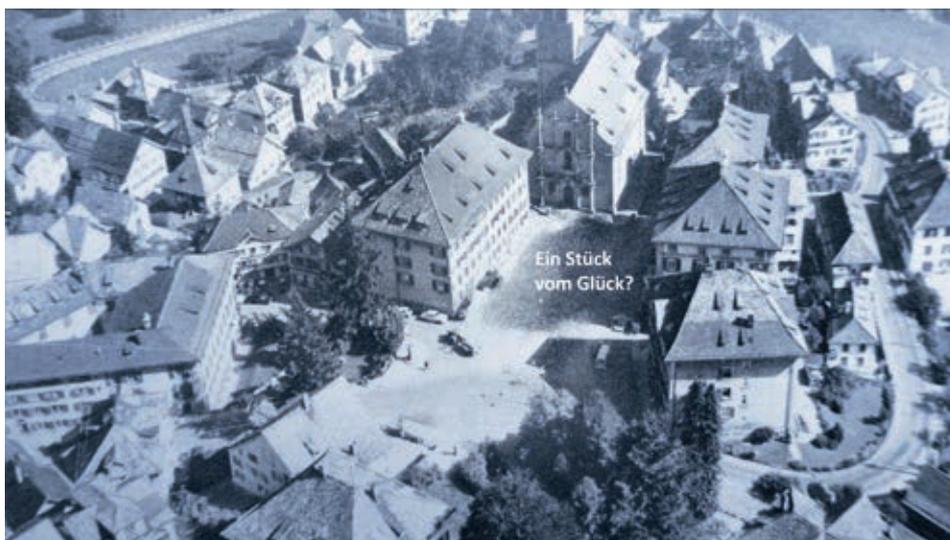
Eine Spurensuche durch die Zeit

Bettina Ammann

Ist die Gemeinde Trogen in Appenzell Ausserrhoden die glücklichste der Schweiz? Aktuellsten Meldungen zufolge hat es Trogen unter die letzten drei Gemeinden ins Finale um den Titel der glücklichsten Gemeinde der Schweiz geschafft. Zu diesem Ergebnis scheint zumindest der renommierte Glücksforscher Hans-Peter Gstöner im Rahmen der landesweit grössten Erhebung glücksspezifischer Daten gelangt zu sein.

Im Juni 2019 findet in Zürich die offizielle Preisübergabe statt mit einem Prolog im Theater Winkelwiese Zürich. Vom 16. August bis 14. September 2019 wird Trogen zum Schauplatz für das Freilufttheater «Das glückselige Leben» auf dem historischen Landsgemeindeplatz. Das Dorf Trogen verwandelt sich während 16 Aufführungen in eine Bühne und auf einem inszenierten Rundgang, eingebettet in die Kulissen der prächtigen Zellweger-Paläste, erlebt das Publikum die individuelle Suche der Protagonisten nach dem Glück. In der eigens für Trogen entwickelten und spartenübergreifenden Uraufführung aus Schauspiel, Musik, Gesang und Installationen prallen unterschiedlichste Perspektiven und verschiedene Zeiten aufeinander und erzählte Geschichte wird durch neue Inszenierungsformen hautnah erlebbar.

Mit Karin Bucher, Katrin Sauter und Hans-Christian Hasselmann hat sich dem Projekt ein künstlerisches Team angenommen, das sich durch vielseitige Erfahrungen in unterschiedlichen Theaterprojekten auszeichnet und sich mit innovativen Theaterformen, zeitgenössischen Themen und Texten auseinandersetzt. Mit Projekten wie «Checkpoint Säntis» oder «Hotel Tanne» inszenierten sie bereits erfolgreich ortsspezifische, innovative Stücke. Im neuen Projekt «Das glückselige Leben» entwickeln sie zusammen mit drei AutorInnen, SchauspielerInnen, MusikerInnen und rund 70 Laien ein einmaliges Theatererlebnis. Das Rahmenprogramm rund um das Freilufttheater beinhaltet ein mehrteiliges Angebot, das als fester Bestandteil des Projekts von Anfang an mitentwickelt wird und ganz unterschiedliche Zielgruppen im Dorf und aus der Region schon sehr früh am Projekt teilhaben lässt und sie für die Themen sensibilisiert. Bereits bestehende und zum Teil neu angepasste Vermittlungsprojekte der Region werden ins Rahmenprogramm integriert. Die Angebote sind über www.kklick.ch Kulturvermittlung Ostschweiz buchbar.



Informationen zum Freilufttheater oder für Interessierte, die mitwirken möchten, finden sich unter www.dasglueckseligeleben.ch

Schulhausstrasse 9 Heiden im Appenzellerland Telefon 071 891 36 36	Sa	1.9.	17:15	Mamma Mia! Here We Go Again	8/6	D
	Sa	1.9.	20:15	Under the Tree	16/14	Isl/d
	So	2.9.	15:00	Pettersson und Findus – Findus zieht um	6/4	D
	So	2.9.	19:30	Destination Wedding	12/10	D
	Di	4.9.	14:15	Nachmittagskino: Papst Franziskus	6/4	D
	Di	4.9.	19:30	Don't Worry, Weglaufen geht nicht	16/14	D
	Do	6.9.	19:30	Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes	6/4	D
	Fr	7.9.	18:30	Sprachencafé: Englisch Anmeldung 079 678 09 81		
	Fr	7.9.	20:15	BlacKkKlansman	12/10	E/d
	Sa	8.9.	17:15	Under the Tree	16/14	Isl/d
	Sa	8.9.	20:15	Don't Worry, Weglaufen geht nicht	16/14	D
	So	9.9.	15:00	Christopher Robin	6/4	D
	So	9.9.	19:30	Mamma Mia! Here We Go Again	8/6	D
	Di	11.9.	19:30	Destination Wedding	12/10	D
	Do	13.9.	18:00	Sprachencafé: Italienisch Anmeldung 079 678 09 81		
	Do	13.9.	19:30	303	12/10	D
	Fr	14.9.	20:15	Kindeswohl	8/6	D
	Sa	15.9.	17:15	Destination Wedding	12/10	D
	Sa	15.9.	20:15	Don't Worry, Weglaufen geht nicht	16/14	D
	So	16.9.	15:00	Capt'n Sharky	6/4	D
	So	16.9.	19:30	Under the Tree	16/14	Isl/d
	Di	18.9.	19:30	Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes	6/4	D
	Mi	19.9.	20:15	Cinéclub: The Party	16/16	E/d
	Do	20.9.	19:30	Kindeswohl	8/6	D
	Fr	21.9.	20:15	BlacKkKlansman	12/10	E/d
	Sa	22.9.	17:15	Liebe bringt alles ins Rollen	10/8	D
	Sa	22.9.	20:15	Kindeswohl	8/6	D
	So	23.9.	15:00	Christopher Robin	6/4	D
	So	23.9.	19:30	303	12/10	D
	Di	25.9.	19:30	Kindeswohl	8/6	D
	Do	27.9.	19:30	Liebe bringt alles ins Rollen	10/8	D
	Fr	28.9.	20:15	Kinoteens: Das schönste Mädchen der Welt	12/10	D
Sa	29.9.	17:15	303	12/10	D	
Sa	29.9.	20:15	BlacKkKlansman	12/10	E/d	
So	30.9.	15:00	Capt'n Sharky	6/4	D	
So	30.9.	19:30	Liebe bringt alles ins Rollen	10/8	D	

September '18 Rosental. Das Kino.

Rosenbar jeweils am Freitag und Samstag ab 19:30 offen
www.kino-heiden.ch

RAIFFEISEN

Ihr Anlass: Kino mit
Bar zu vermieten»
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte. 071 891 36 36

Vom Nachtclub zum Alterszentrum

Peter Eggenberger

Traumhaft an der von Oberegg/Reute nach Altstätten führenden Panoramasstrasse gelegen, besteht das Alters- und Pflegezentrum Sonnenschein seit zwanzig Jahren. An gleicher Stelle befand sich vorher der Nachtclub Löwen, der 1996 niederbrannte.

Am Montag, 5. Februar 1996, wurde um 4.30 Uhr die Einsatzzentrale der Ausserrhoder Kantonspolizei wegen des Brandes in Mohren alarmiert. Wenig später nahmen die Feuerwehren von Reute und Umgebung mit gesamthaft 60 Feuerwehrleuten die Brandbekämpfung auf. Trotzdem wurde das einige Jahre

als Nachtclub betriebene Gasthaus Löwen fast völlig zerstört, wobei ein Übergreifen der Flammen auf Nachbarhäuser vermieden werden konnte. Wenige Tage später nahm die Polizei einen 27-jährigen Mazedonier fest. Dieser gestand, in der Brandnacht im «Löwen» einen Einbruch verübt zu haben. Er habe sich in einem der Betten zur Ruhe gelegt, dabei geraucht und fahrlässig den Brand verursacht.

Ursprünglich eine Moststube

Bereits 1888 war der «Löwen» als Moststube ausgewiesen. Von 1919 bis 1960 führten Angehörige der Familie Leu das

Restaurant. 1971 ging die Liegenschaft an Klara und Hans Honegger über, die das verschiedentlich erweiterte Haus zum beliebten Ziel von Gästen aus Reute, Oberegg und der weiteren Umgebung machten. 1989 erfolgte altershalber der Verkauf des Hauses.

Altersheim statt Kurhotel

Nachdem das Vorhaben «Kurhotel Löwen» nicht verwirklicht werden konnte, liess Hansueli Krähenbühl als neuer Eigentümer die Brandruine 1997 abbrechen. Anschliessend erfolgte der Baubeginn zum privaten Pflegeheim «Sonnenschein», das im Frühsommer 1998 eröffnet werden konnte.

Heute ein Tertianum-Betrieb

Heute gehört das Haus «Sonnenschein» zur Tertianum-Gruppe, die in allen Regionen der Schweiz Alterszentren betreibt. «Das Heim in Mohren ist klein, aber fein, und wir verzeichnen durchwegs eine erfreuliche Belegung unserer 22 Einzel- und zwei Doppelzimmer», freut sich Roger Zintl als Kommunikationsverantwortlicher. «Gefragt sind auch unsere Angebote für Kurzzeitpflege und Ferienaufenthalte.» Geschäftsführer seit diesem Juli ist Christian Beck, dem in Mohren 26 Voll- und Teilzeitbeschäftigte zur Seite stehen. Eigentümerin der Liegenschaft ist heute die Credit Suisse Funds AG, Zürich, die das Haus Sonnenschein an die Tertianum-Gruppe vermietet hat.



Das aussichtsreich gelegene Alters- und Pflegezentrum Sonnenschein in Mohren ist 20 Jahre alt.

Werbung aus alter Zeit!



Immo-Service Heller



zu Verkaufen Ebenastr. 8
Wohn-/Gewerbehaus
 an sonniger Lage mit Büro-
 u. Lagerräumen, Wohnung,
 Einzelgaragen, Aussen-PP.
VP auf Anfrage
 Heller AG Immo-Service
 Tel. 071 891 28 28



BURG-TAXI

Ivo Buschor
 Postfach 23
 Dorfstrasse 6c
 9425 Thal
 079 900 20 21

Gut gebaut mit

PIZIO

Bauunternehmung GmbH
 Oberegg / Wolfhalden

Hoch- und Tiefbau
 Kundenmaurerarbeiten
 Umbauten, Renovationen
 Gartenbau, Vorplätze

Telefon 071 890 06 68
 Telefax 071 890 06 67

September

Sa	01.09.	10:00	
So	02.09.	09:00	Lindensaal: Kinderfeier
		14:00	Rest. Sonne: Stobete
KW 36			
Mo	03.09.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Di	04.09.		
Mi	05.09.		
Do	06.09.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
		19:30	Vereinsaal: Orientierungsabend
Fr	07.09.		
Sa	08.09.	09:30	Nationaler Jublatag Samariterverein: Kleidersammlung Kirchenfest
So	09.09.		
KW 37			
Mo	10.09.	14:00	Wohnen im Dorf: Stricken
Di	11.09.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	12.09.		
Do	13.09.	14:00	Rest. Ochsen: Spielnachmittag
Fr	14.09.		
Sa	15.09.		
So	16.09.	10:30	Rest. Sonne: Frühschoppen
		12:35	NVS: Über den Hügeln des Vorderlandes ab Bären
KW 38			
Mo	17.09.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Di	18.09.		
Mi	19.09.		Samariterverein: Blutspenden Rest. Falken: Metzgete
Do	20.09.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI Rest. Falken: Metzgete
Fr	21.09.	19:30	Rest. St. Anton: Vollmondhöck Rest. Falken: Metzgete
Sa	22.09.		Rest. Falken: Metzgete
So	23.09.		Rest. Falken: Metzgete
KW 39			
Mo	24.09.		
Di	25.09.		
Mi	26.09.		
Do	27.09.		Rest. Ochsen: Senioren Mittagstisch Rest. Sántis: Metzgete
Fr	28.09.		Rest. Sántis: Metzgete
Sa	29.09.		Rest. Sántis: Metzgete bis 18:00 Uhr Viehschau
So	30.09.		

Schulferien / Schulfreie Tage

Herbstferien: Sa 29.09. - So 21.10.2018
Lehrerfortbildung: Mi 19.09.2018
Allerheiligen: Do 01.11.2018

Oktober

KW 40			
Mo	01.10.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Di	02.10.		
Mi	03.10.		
Do	04.10.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI Rest. Grüner Baum: Metzgete
Fr	05.10.		Rest. Grüner Baum: Metzgete
Sa	06.10.	08:00	NVS: Weiherputzete ab Breu Bedachungen Rest. Grüner Baum: Metzgete
So	07.10.	09:00	Lindensaal: Kinderfeier
		14:00	Rest. Sonne: Stobete
KW 41			
Mo	08.10.	14:00	Wohnen im Dorf: Stricken
Di	09.10.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	10.10.		
Do	11.10.	14:00	Rest. Sántis: Spielnachmittag Rest. Sonne: Metzgete
Fr	12.10.		Rest. Sonne: Metzgete
Sa	13.10.		Rest. Sonne: Metzgete
So	14.10.		Rest. Sonne: Metzgete
KW 42			
Mo	15.10.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Di	16.10.		
Mi	17.10.		
Do	18.10.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	19.10.		
Sa	20.10.		NVS: Vogelfutterverkauf, Hans Stark, Kirchplatz 6
So	21.10.		
KW 43			
Mo	22.07.		
Di	23.10.		
Mi	24.10.		
Do	25.10.		Rest. Sonne: Senioren Mittagstisch
Fr	26.10.	19:30	Rest. St. Anton: Vollmondhöck
Sa	27.10.		Skilift: Pistenfahrzeug-Taufe
So	28.10.		
KW 44			
Mo	29.10.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Di	30.10.		
Mi	31.10.		

November

Do	01.11.		Allerheiligen
Fr	02.11.		Allerseelen
Sa	03.11.		
So	04.11.	09:00	Lindensaal: Kinderfeier
KW 45			
Mo	05.11.		
Di	06.11.		Samariterverein: Vortrag Blutblättchen- Spende
Mi	07.11.		Vereinsaal: Orientierung Budget 2019/ Zukunft Oberegg
Do	08.11.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	09.11.		
Sa	10.11.	17:00	Vereinsaal: Vernissage Geschichtsbuch
So	11.11.	14:00	Rest. Sonne: Stobete
KW 46			
Mo	12.11.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
		14:00	Wohnen im Dorf: Stricken
Di	13.11.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	14.11.		
Do	15.11.	14:00	Rest. Ochsen: Spielnachmittag
		14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	16.11.		
Sa	17.11.		Vereinsaal: Chlausrock
So	18.11.		
KW 47			
Mo	19.11.		
Di	20.11.		
Mi	21.11.		
Do	22.11.		
Fr	23.11.		
Sa	24.11.		
So	25.11.	10:30	MGO: Retro-Konzert MGO vor 20 Jahren
KW 48			
Mo	26.11.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Di	27.11.		
Mi	28.11.		
Do	29.11.		Rest. Grüner Baum: Senioren Mittagstisch
Fr	30.11.		

Abfallkalender

- **Kehricht, Sperrgut, Karton:** wöchentlich Mi ab 07:00 Uhr
- **Papiersammlung** Sa 27. Oktober 2018
- **Grünabfuhr** Mo 10.09., 01.10., 12.11.2018
- **Altmetall** Mo 17.09.2018

Redaktionsschluss Ausgabe 6/2018: Freitag, 19. Oktober 2018 • Erscheinung nächste Ausgabe: November 2018

Redaktion	Alexandra Sonderegger
Inserate	St. Antonstrasse 12
Abo	9413 Oberegg redaktion@oberegg.ch Saara Iten, David Hänggi-Aragai
Layout	Röbi Bischofberger roebi.buehl@gmx.ch
Werbung	Gewerbeverein Oberegg
Druck	Appenzeller Druckerei AG 9100 Herisau
Abo-Preis	CHF 20.- / Jahr
Internet	www.oberegg.ch



Metzgete:
Donnerstag 27. September bis
Samstag 29. September 2018 bis 18:00

Philipp und Nicole Bernold-Sturzenegger
9413 Oberegg AI Telefon 071 891 19 35
saentis-oberegg@bluewin.ch

restaurant sántis | in oberegg | im schönen appenzellerland | herzlich willkommen

